

Evangelische Kirchengemeinde Klein-Auheim,
Gründonnerstag, 9. April 2020

Abendmahl am Küchentisch

*Bei Ihnen zu Hause.
Im Geist verbunden.*

Egal ob alleine, zu zweit oder mit der ganzen Familie:
Feiern Sie heute ein besonders Mahl
bei Ihnen zu Hause am Küchentisch.

Vorbereitung:

*Decken Sie sich einen Tisch mit allem, was Sie gerne
mögen (Käse, Marmelade, Salat, Eier...)
Legen Sie Brotstücke für alle Teilnehmenden bereit
Dazu Wein oder Traubensaft und Gläser
eine Kerze anzünden
dieses Heft zur Hand nehmen*

Atmen Sie einmal tief durch und werden Sie einen Moment ruhig

Stille

Gebet

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
an einem Abend, der anders ist,
besonders:
Einst war es der Abend vor Karfreitag.
Vor dem Verrat, vor dem Tod.
Der Abend vor dem Ende.
Aber auch: der Abend vor einem neuen Anfang.

Es war der Abend,
an dem Jesus das Brot geteilt hat und Wein getrunken hat mit
denen, die zu ihm gehörten.
Damit sie das Brot des Lebens schmecken,
damit sie die Gemeinschaft des Weinstocks kosten.

So tue ich (so tun wir) es heute auch.
und feiern Gottesdienst:
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 145

Ich will dich erheben, mein Gott, du König,
und deinen Namen loben immer und ewiglich.

Kindeskinder werden deine Werke preisen
und deine Taten verkündigen.
Deinen Wundern will ich nachsinnen,
und ich will erzählen von deiner Herrlichkeit.

Gnädig und barmherzig ist der Herr,
geduldig und von großer Güte.
Der HERR hält alle, die da fallen,
und richtet auf, die niedergeschlagen sind.

Aller Augen warten auf dich,
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.
Du tust deine Hand auf
und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.

Ich will dich täglich loben,
und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.
Amen.

Stille

*Wer möchte, liest jetzt die Lesepredigt S. 7 – 9
oder weiter im Ablauf*

Gabengebet

Gott, ich bin/wir sind hier.
Am gedeckten Tisch. In Erinnerung an dein letztes Mahl.
Ich habe/ Wir haben Brot.
Ich hab/ Wir haben Wein (Saft).
Und ich habe/ wir haben dich.

Du bist da. Du kommst mir/ uns nahe in Brot und Wein.
Das tut mir/ uns gut. Das stärkt und tröstet.
Hab danke dafür.

Schale mit Brot zur Hand nehmen, einer oder eine spricht:

Gott, Vater im Himmel – Kraft des Lebens,
segne das Brot.
Sieh es an mit den Augen der Liebe –
und es verbindet uns Menschen, wo auch immer wir sind.
Leg deine Hand darauf – und es schmeckt.
Hauch es an mit deinem Atem – und es macht lebendig.
Durchdring es mit deiner Kraft – und es nährt den Leib, die
Seele, den Geist.
Erfülle es mit deiner Gegenwart,
und wir spüren, dass wir deine Kinder sind.

Jeder / jede nimmt sich ein Stück Brot:

Wenn du nun dieses Brot isst,
denk an die Dinge, die gerade schwer sind.
Nimm das Brot in den Mund.
Kau es gan bewusst, schmecke die Fülle des Korns.

Überleg dir: Bei allem, was schwer ist: Was stärkt mich da?

Befüllen der Gläser mit Wein oder Saft. Einer oder eine spricht:

Gott,

segne den Wein (Saft).

Sieh ihn an mit den Augen der Liebe – das macht uns selig.

Leg deine gütige Hand darauf – und er schmeckt.

Durchdring ihn mit deiner Kraft – und er beschwingt den Leib,
die Seele, den Geist.

Erfülle ihn mit deiner Gegenwart – und wir sind frei und froh
und miteinander verbunden,

alle die Deinen auf Erden.

Amen.

Jeder / jede nimmt ein Glas:

Wenn du nun von diesem Wein (Saft) trinkst,

denk an etwas, dem du mit Freude entgegensiehst.

Nimm einen Schluck,

genieße ihn, schmecke die Süße der Früchte.

Überleg dir: Wie kann ich schon jetzt etwas von dieser Freude
erahnen?

Stille

Essen

Guten Appetit!

Nach dem Essen:

Vater Unser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

Amen.

Stille

Kerze auspusten

Lesepredigt

„Denkt an den Segensbecher, über den wir beim Mahl des Herrn das Segensgebet sprechen: Gibt er uns nicht teil an dem Blut, das Christus für uns vergossen hat? Denkt an das Brot, das wir austeilen: Gibt es uns nicht teil an seinem Leib?

Es ist nur ein einziges Brot. Darum bilden wir alle, auch wenn wir viele sind, einen einzigen Leib; denn wir essen alle von dem einen Brot.“

(1. Kor 10,16-17 – Gute Nachricht Bibel)

Ein Brot? Heute Abend wohl kaum: Der eine hat ein süßes Toastbrot, der andere mag vielleicht lieber ein Stück Vollkorn. Oder Graubrot, das mit der leckeren Kruste.

*Ganz sicher sind es viele verschiedene Brote, die wir heute Abend in unseren Häusern essen. Und doch: Was Paulus vor so langer Zeit den Menschen in der Stadt Korinth geschrieben hat, das hätte er heute wohl ganz genauso an uns geschrieben in unsere Kontakt-gesperrten Häuser: *Wir alle bilden, auch wenn wir viele sind, einen einzigen Leib.**

Denn wir sind viele. Heute: In vielen verschiedenen Häusern, an verschiedenen Orten. Aber trotzdem gehören wir zusammen, sind miteinander verbunden, durch Gott, durch Jesus Christus: Ein einziger Leib.

Trotzdem ist vielen heute wohl nicht ganz so fröhlich-leicht zu Mute, wie es vielleicht in anderen Jahren am Gründonnerstag

war. Denn gerade dieses „Ein-Leib-Sein“, die Verbindung mit anderen Menschen, eine Gemeinschaft, in der Kirche spürbar wird, das vermissen viele zurzeit schmerzlich. Ich selbst auch. Besonders heute. Ich habe noch das Bild vor Augen, wie wir Anfang des Jahres in unserer Kirche gemeinsam gefrühstückt haben und Brot und Trauben rund gereicht wurden. So hätte es heute doch wieder sein sollen – mit vielen Menschen, an langen Tafeln. Mit Musik, gemeinsamem Singen und Beten.

Nun aber sitzen wir an kleineren Tischen, mit nur wenigen Menschen oder ganz alleine. Und eben doch nicht allein, sagt Paulus.

Denn Jesus Christus ist da, sitzt mit am Tisch.

Bei Ihnen zu Hause.

Sie können ihn schmecken:

In Wein und Saft, die nach Segen schmecken. Heute, so wie damals vor 2000 Jahren, als Jesus selbst den Segen über den Becher gesprochen und ihn seinen Jüngerinnen und Jüngern gegeben hat.

Im Brot, das nicht irgendein Gebäck ist, sondern das Jesus zum Lebensbrot gemacht hat. „Dies ist mein Leib“, hat er gesagt, „Und wenn ihr Stücke davon esst, dann bin ich bei euch. Dann gehört ihr zu meinem Leib, zu meinem Leben.“

Ein Leben, dass auch zeitweise einsam war, das von Leiden und Angst nicht verschont wurde. Ein Leben, das geendet hat am Kreuz. Und so zum neuen Anfang wurde.

An all dem haben wir Teil durch das Brot, sagt Jesus.

Sein Leben, sein Sterben, seine Ewigkeit – all das schmecken wir, wenn wir das Brot des Lebens kauen; das Brot, das uns mit Christus verbindet.

Und nicht nur uns – da ist Paulus ganz sicher. Denn: *Wir alle bilden, auch wenn wir viele sind, einen einzigen Leib.*

Wenn *ich* beim Kauen des Brotes Gottes Nähe, seinen Segen und seine Lebendigkeit erlebe und schmecke, dann, hoffe ich, geht es anderen doch auch so!

Wenn Gott bei Ihnen mit am Tisch sitzt, dann seien Sie sicher: Er tut es auch bei all den anderen, die heute Abend feiern. Die Segenswein und Lebensbrot schmecken.

So sind wir eine Gemeinschaft, auch wenn wir uns heute nicht sehen.

Durch den Geschmack auf der Zunge, und Gottes Geist im Herzen.

Das ist es, was uns Menschen verbindet.

Damals, an diesem Abend in Jerusalem vor 2000 Jahren, und ganz bestimmt auch heute, hier, an Ihrem Küchentisch.

Kollekte

Wir wissen, dass durch Kurzarbeit und Gehaltseinbußen viele Menschen zur Zeit vor großen finanziellen Herausforderungen stehen.

Sollten Sie trotzdem eine Oster-Kollekte geben wollen, bitten wir Sie, für Brot für die Welt zu spenden. Brot für die Welt unterstützt das Gesundheitspersonal in den ärmsten Ländern vor Ort, um so die Corona-Infektionen dort so gut wie irgendwie möglich zu reduzieren. Dafür braucht es dringend finanzielle Hilfe an: **Brot für die Welt,**

IBAN: DE10100610060500 500500 BIC: GENODED1KDB

Wenn Ihnen nach einem Gespräch oder einem Gebet ist, ist unsere Pfarrerin Ann-Sophie Huppers jederzeit für Sie ansprechbar. Geben Sie uns auch Bescheid, wenn Sie von Menschen wissen, die sich über einen Anruf freuen:

Tel: 06181-69715

eMail: ann-sophie.huppers@ekhn.de

oder auch auf facebook.

Ostern in der Erlöserkirche:

Gründonnerstag:

Abendmahl am Küchentisch

Karfreitag:

Beten – Klagen – Abgeben: Schreiben Sie (auch anonym) einen Zettel mit Ihren Sorgen oder Gebetsanliegen. Stecken Sie ihn an die „Klagemauer“ vor unserer Kirche oder schicken Sie ihn an unsere Pfarrerin.

Sie bringt Ihre Gebete an Karfreitag in der Kirche vor Gott, bevor um 15:00 Uhr zur Sterbestunde das Licht der Osterkerze erlischt.

Ostersonntag:

Osterspaziergang: Entdecken Sie die Osterbotschaft mit Texten, Gedanken und kleinen Inspirationen in der Natur,

Alle Texte und weitere Infos auf unserer Website:

www.klein-auheim.de oder im Pfarramt unter Tel: 06181-69715.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes
Osterfest. Bleiben Sie gesund!